

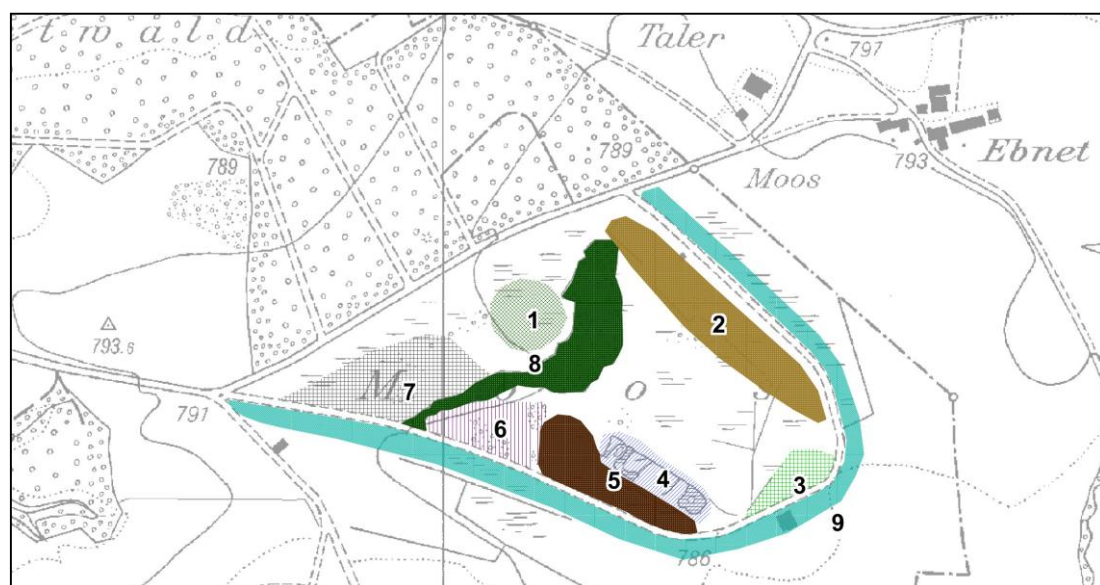
Information über Projekt Moorregeneration Andwiler Moos

Das Naturschutzgebiet „Andwiler Moos“ ist unbestrittenermassen ein besonderes Landschaftselement und ein schönes und beliebtes Naherholungsgebiet. Es beherbergt unterschiedliche Lebensräume, welche die Lebensgrundlage für eine Vielzahl von Pflanzen und Tieren darstellt. Da auch unerwünschte Entwicklungen festzustellen sind, ist in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Amt für Natur, Jagd und Fischerei, dem Bundesamt für Umwelt als auch der Firma Beck & Staubli und Ortsgemeinde Andwil ein Projekt ausgearbeitet und ein Bericht erstellt worden.

Das Projekt verfolgt folgende drei wesentliche Hauptzielsetzungen:

1. die Vernässung des verheideten und verbuschten Torfkörpers, damit dieser sich nicht zersetzt und damit Streue gemäht, abgeführt und im Stall verwendet werden kann
2. Schaffung von neuen offenen Gewässern (Amphibienlaichgebiet von regionaler Bedeutung)
3. Entfernung von invasiven Neophyten

Die Ausführung der Arbeiten wird wo möglich von Hand erfolgen und nur bedingt werden Maschinen eingesetzt. Der schonende Umgang mit dem Naturschutzgebiet hat bei den Arbeiten Vorrang.



Legende

Lebensraumtypen Andwiler Moos

- | | |
|--|--------------------------------|
| | 1 Hochmoorbereich |
| | 2 Damm (Torfstichkante) |
| | 3 Rückführungsfläche |
| | 4 Kleinteiche |
| | 5 Torfrücken |
| | 6 Parklandschaft |
| | 7 Rückführungsfläche Lehmhügel |
| | 8 Wald |
| | 9 Pufferzonen |

Der Projektfortschritt wird laufend auf der Webseite der Ortsgemeinde Andwil dokumentiert und kann verfolgt werden unter www.ogandwil.ch.

Das Projekt wird finanziert und unterstützt durch:

Kanton St. Gallen



Gemeinde Andwil



Ortsgemeinde Andwil



Arbeiten, die innerhalb des Projektes durchgeführt werden

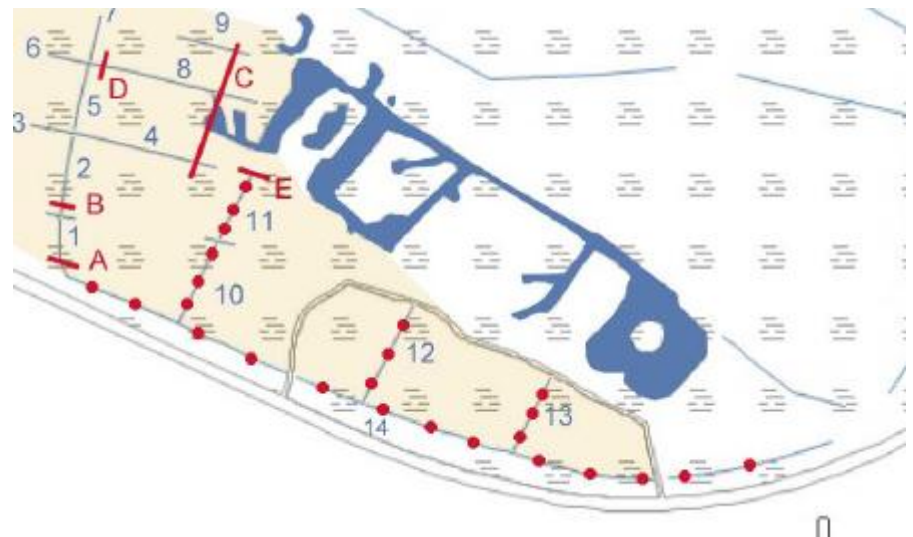
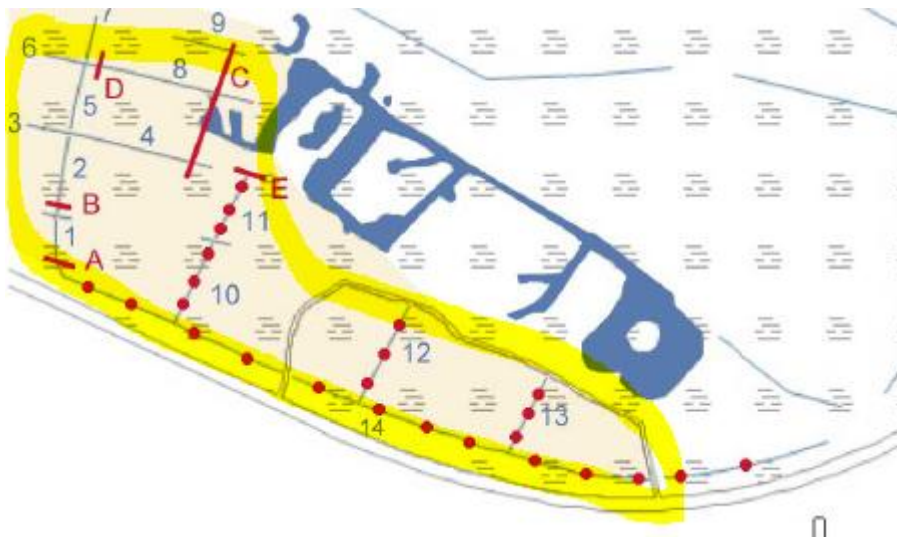
Entfernung der Verbuschung im Flachmoor / Torfrücken

Die Entfernung der Verbuschung durch Faulbaum wird hauptsächlich von Hand erfolgen. Nur bei starker Konzentrierung des Faulbaums und nur punktuell wird maschinell mittels Kleinbagger nachgeholfen.

Stauung und Füllung der Gräben im Flachmoor / Torfrücken

Wie im Plan ersichtlich, werden die Gräben durch einbringen von Spundwänden (rote Striche) als auch durch Schalltafeln (rote Punkte) gestaut. Das einbauen der Spundwände als auch Schalltafeln wird mittels Kleinbagger, durch einrammen der Bretter, erfolgen.

Die Gräben werden hauptsächlich mit Torferde gefüllt, welche einerseits beim Aushub der Wasserflächen als auch bei der Niveaurektur im Torfrücken anfällt. Sollte die anfallende Menge an Torferde nicht ausreichen, wird mittels Sägemehl ausgeglichen.



Schaffung von neuen Wasserflächen

Die drei Wasserflächen werden mittels Kleinbagger ausgehoben. Die Tiefe der Teiche ergibt sich durch das Erreichen der Lehmschicht, welche Schätzungsweise zwischen 0.5 bis 1.0 Meter liegt. Die Fläche der Teiche soll zwischen 15 – 25m² betragen. Der Aushub der Teiche, das Torf, wird zur Aufschüttung der Gräben verwendet, welches mittels Dumper via der Ringstrasse zu den Gräben transportiert wird.

Torfentnahme, Niveaueingleichung

Zu Beginn der Torfkante wird das noch benötigte Torf zum Aufschütten der Gräben mittels Kleinbagger gewonnen und mittels Dumper zu den Gräben transportiert.

